

MEDIZIN-PRODUKTE

1. AOK fordert nationale Nachbesserungen für MDR

Der AOK-Bundesverband fordert innerhalb der dreijährigen Übergangsfrist folgende Nachbesserungen zur EU-Medizinprodukteverordnung auf nationaler Ebene: 1. Obligatorische Produkthaftpflichtversicherung. 2. Einsatz von Hochrisiko-Produkten bis zum Vorliegen ausreichender Daten nur in spezialisierten Zentren, die sich an hochwertigen Studien zu diesen Produkten beteiligen. 3. Kurzfristige Aufnahme patientenbezogener Informationen über verwendete Implantate in die Abrechnungsdaten der Kliniken.

2. Zoll zieht nicht rechtmäßige Medizinprodukte aus dem Verkehr

Das Hauptzollamt berichtete letzte Woche, dass Zöllner Ende Februar eine Frachtsendung aus Pakistan kontrollierten, welche aus 76 Kartons bestand und eine Tonne wog. Sie stellten darin insgesamt 26.400 Gegenstände fest, die unter das Medizinproduktegesetz fallen. Es handelte sich dabei um Scheren, Pinzetten, Stethoskope aus Holz und Halter für Infusionsflaschen. Diese waren nur teilweise mit dem CE-Kennzeichen versehen. Die Beamten ließen die Produkte von der zuständigen Marktüberwachungsbehörde überprüfen. Die Waren erfüllten nicht die grundlegenden Anforderungen. So fehlten z. B. Aufbereitungshinweise und eine Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache. Sie wurden daher als nicht einfuhrfähig eingestuft. Außerdem handelte es sich nicht, wie vorgeschrieben, um einen zertifizierten Importeur.

3. Bundesgerichtshof urteilt im Juni zu Silikonimplantaten

Eine Frau hatte sich 2008 Silikonimplantate des französischen Herstellers Poly Implant Prothèse (PIP) einsetzen und 2012 wieder entfernen lassen, nachdem bekannt wurde, dass PIP minderwertiges Industriesilikon zur Produktion verwendete. Die Klägerin verlangt vom TÜV Rheinland LGA Products GmbH ein Schmerzensgeld von mindestens 40.000 Euro und den Ersatz materieller Zukunftsschäden, weil diese als Benannte Stelle ihren Überwachungspflichten nicht nachgekommen sei. Der Bundesgerichtshof legte den Sachverhalt zunächst dem Europäischen Gerichtshof vor, um den Vorwurf hinsichtlich der Richtlinie 93/42/EWG zu prüfen. Im Januar verneinte der EuGH eine generelle unangekündigte Überwachungspflicht, wohl aber eine Überwachungspflicht bei konkretem Verdachtsfall. Nun liegt der Fall wieder dem BGH vor, der am 22. Juni entscheiden wird. Die Veröffentlichung kann [hier](#) abgerufen werden.

4. IT-Anfangsverdienste in der Medizintechnik

Das Portal www.gehalt.de wertete 10.600 Datensätze in 15 Branchen hinsichtlich der Gehälter von IT-Berufsanfängern aus. Im Schnitt liegt das Anfangsgehalt eines Informatikers in der Automobilbranche mit 48.700 Euro am höchsten. Auf Rang 4 folgt die Medizintechnik mit einem durchschnittlichen Gehalt von 47.114 Euro. Das Schlusslicht bildet die Gesundheitsbranche mit 37.876 Euro. Am höchsten sind die Gehälter in Süddeutschland vor Norddeutschland und Schlusslicht Ostdeutschland. Es zeigt sich auch, dass die Gehälter mit der Unternehmensgröße steigen.

5. Gesundheitswirtschaft wichtig für Berlin und Brandenburg

Nach Berlin Partner gibt es in Berlin und Brandenburg 21.000 Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, vom Start-up über den Handelsbetrieb bis hin zum Großkonzern und Krankenhauskonzern. Der Umsatz liegt bei 23 Mrd. Euro. Zur Gesundheitswirtschaft gehört auch die Medizintechnik. Rund 300 Firmen produzieren z. B. Hüftgelenke, Herzklappen, Arm- und Beinprothesen oder vertreiben Medizinprodukte.

6. Laparoskopie-Markt in Asien wächst

Das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Globaldata prognostiziert ein Wachstum des nicht-videogestützten Laparoskopie-Marktes in der Asien-Pazifik-Region (Australien, China, Indien, Japan, Neuseeland, Südkorea, Taiwan) von 37,9 Mio. Dollar im Jahre 2016 auf 47,3 Mio. Dollar im Jahre 2023. Am schnellsten wächst der Markt in Indien, was auch daran liegt, dass die nicht-videogestützten Laparoskope billiger sind als Video-Laparoskope. Nach Globaldata gibt es viele Anbieter. Als führende Firmen werden Arthrex, Karl Storz, Olympus und Stryker genannt. Erwähnt werden weiter die Firmen Conmed, Novadaq, Richard Wolf und Smith & Nephew.

7. Ministerin Klepsch bei Saegeling Medizintechnik

Die sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch, besuchte am 19. April die Saegeling Medizintechnik GmbH in Heidenau. Im [Fernsehen](#) zeigte sich Klepsch von dem Unternehmen beeindruckt. Die 1962 gegründete Saegeling Medizintechnik vertreibt mit zwei Niederlassun-

gen in der Slowakei und in Tschechien in den Geschäftsfeldern Neonatologie, Patientenmonitoring, Schlafmedizin, Beatmung/Anästhesie, Radiologie und Homecare Medizintechnik in den stationären und ambulanten Bereich. Im Rahmen des Homecare-Vertriebs (Schlaf, Beatmung) sind neun Filialen in Sachsen aktiv. Mit über 100 Mitarbeitern macht Saegeling Medizintechnik unter Leitung von Uwe Saegeling einen Umsatz von rund 25 Mio. Euro.

8. Fachkräftemangel in der Medizintechnik

Die baden-württembergische Industrie- und Handelskammer für die Region Heilbronn-Franken veröffentlichte einen Fachkräftemonitor mit Prognosen bis 2030. Prognostiziert wird ein großer Fachkräftemangel an Meister, Techniker, Betriebswirten und Fachkaufleuten. Vor allem in der Medizintechnik werden nach IHK-Angaben Meister und Techniker im kaufmännischen Bereich fehlen.

9. Medtec Europe mit Besucherrekord

Die Medizintechnik-Messe Medtec Europe vom 4. bis 6. April in Stuttgart, bei der Experten, Einkäufer und Zulieferer aus der gesamten Medizintechnikbranche zusammenkommen, verzeichnete mit einem Anstieg der Besuche von sieben Prozent einen Besucherrekord. Die Messe verzeichnete 6.816 Teilnehmer an drei Tagen, von denen 25 Prozent Entscheidungsträger auf Führungsebene waren und 65 Prozent Einkaufsverantwortung besitzen. Im Rahmen des neuen geschäftlichen Matchmaking-Programms fanden 551 Treffen statt, und 3.498 Unternehmen fanden passende Partner. Partnerschaften standen auch im Weiterbildungsprogramm der Medtec Europe im Vordergrund. Die nächste Medtec findet vom 17. bis 19. April 2018 in Stuttgart statt.

10. Bekanntmachung zu Methoden-Erprobung

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) beabsichtigt, Beratungen über die Erprobung der Methoden „ultraschallgesteuerter hoch-intensiver fokussierter Ultraschall bei Leiomyomen des Uterus“ und – „ultraschallgesteuerter hoch-intensiver fokussierter Ultraschall beim nicht chirurgisch behandelbaren hepatozellulären Karzinom“ aufzunehmen (s. dazu auch MTD-Instant 15. und 16. KW). Dazu sollen auch die relevanten Hersteller ermittelt werden. Die [Bekanntmachung](https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=zab5lywWcEACWR42Ja4) ist unter https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=zab5lywWcEACWR42Ja4 im Internet abrufbar.

11. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Perouse Medical / Vygon: Chargenrückruf für Dolphin Inflation Device; **Stryker GmbH:** Chargenrückruf für Standard Lag Screw Omega Länge 110 / 105 mm; **Amplitude:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Acor / Integrale / Optimal; **Medtronic GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für implantierbares Infusionssystem SynchroMed II; **Aesculap AG:** Chargenrückruf für Optilene 8/0 (0,4) 60 cm 2XDR8; **Arthrex GmbH:** Chargenrückruf für SwiveLock SP Suture Anchor; **Hang & Go, RanD S.r.l.:** Dringende Sicherheitsmitteilung für HIPPO (F); **Abbott Vascular:** Chargenrückruf für NC Trek RX Coronary Dilatation Catheter / NC Traveler RX Coronary Dilatation Catheter / NC Tenku RX PTCA Balloon Catheter; **Cardio-Tek B.V.:** Dringende Sicherheitsmitteilung für EP-Tracer; **Renishaw Mayfield sarl:** Dringende Sicherheitsmitteilung für neuro | mate frameless gen II (USA) / neuro | mate Stereotaxiesystem in Verbindung mit VoXim Software (alle anderen Länder).

12. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Wärmebetten und Inkubatoren; **2)** Reanimationspuppen, anatomische Modelle; **3)** Deckenversorgungseinheiten und Isonormschienen; **4)** OP-Leuchten und Deckenstativ; **5)** Kardiologische Angiographieanlage, Angiographieanlage für Hybrid-OP; **6)** Kombiniertes Angiographiesystem für Kardiologie und Pneumologie.

SANI-WELT

13. Innungen beschwerten sich beim BVA über Open-House-Vertrag der KKH

Die Kaufmännische Krankenkasse KKH eröffnete das sog. Open-House-Verfahren zur Vertragsanbahnung für zwölf Produktgruppen samt vielfältigen Serviceleistungen (MTD-Instant berichtete). Dabei wurde ein einseitig formulierter Vertrag mit Preisen ohne Verhandlungen den Leistungserbringern zur Unterschrift vorgelegt. Die Landesinnungen für Orthopädietechnik in Bayern und in Sachsen/Thüringen gehen

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

davon aus, dass dies ein eklatanter Rechtsverstoß und nach den Regelungen des SGB V nicht vorgesehen ist. Deshalb beschwerten sich die Innungen Mitte April beim Bundesversicherungsamt (BVA) als Aufsichtsbehörde der Krankenkassen. Die Innungen forderten das BVA auf, der KKH das Open-House-Verfahren zu verbieten. Die Innungen unterstützten diese Forderung mit dem Hinweis, dass das SGB V außerhalb der Festbeträge keine einseitigen Vertragsvorgaben und Preise vorsehe. Dies sähen auch der Gesetzgeber, zitiert werden einschlägige Drucksachen des Bundestages, und der GKV-Spitzenverband so. Der GKV-Spitzenverband stelle in Hinweisen zur Vertragsanbahnung fest, dass es nur die beiden Wege „Ausschreibung“ und „Verhandlung“ nach § 127 SGB V gebe. Auch das BVA selbst habe sich in einem Rundschreiben gleichgelagert geäußert. Nochmals habe eine BVA-Mitarbeiterin diese Rechtsauffassung bei der WOK-Tagung im letzten Oktober vertreten.

14. Open-House-Verfahren Adaptionshilfen und Sitzringe

Nachdem die KKH für zwölf Produktgruppen einen Open-House-Vertrag vorlegte, legte sie nun mit einem Open-House-Verfahren zur Versorgung mit Adaptionshilfen und Sitzringen nach und will auch für diesen Bereich Verträge zu einheitlichen, vorgegebenen Konditionen schließen. Individuelle Verhandlungen über Vertragsinhalte werden nicht geführt, es gelten einheitliche Konditionen. Details im kostenpflichtigen MTD-Portal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

15. KKH führt Markterkundung mit Blick auf geplantes Open-House-Verfahren durch

Die KKH beabsichtigt, einen Versorgungsvertrag als Rahmenvertrag über die Versorgung der Versicherten mit Neurodermitis-Overalls und Encasings (Allergiematratzenbezüge) mit jederzeitigem Beitrittsrecht (§ 127 Abs. 2, 2a SGB V) zu schließen. Es wird angestrebt, gleichlautende Verträge mit möglichst allen Marktteilnehmern in einem transparenten und diskriminierungsfreien Verfahren zu schließen. Dabei werden laut Kasse die Anforderungen beachtet, die das OLG Düsseldorf für vergaberechtsfreie Vertragsabschlussverfahren aufgestellt hat (vgl. Beschluss vom 13.08.2014, Az. VII Verg 13/14). Die KKH will mit einem entsprechenden Vertragsentwurf in Kürze an den Markt herantreten. Jedem Marktteilnehmer werde Gelegenheit gegeben, der KKH seine Vorstellungen zu Vertragsinhalten, Preisen etc. im Rahmen der derzeit stattfindenden Markterkundung näherzubringen. Die KKH hat hierfür eine Frist bis 26. Mai 2017 vorgesehen und innerhalb dieser Frist folgende E-Mail Adresse freigeschaltet: encasing@kkh.de Die Kasse bittet darum, ausschließlich die vorstehende E-Mail Adresse für entsprechende Anregungen zu verwenden. Es könnten auch komplette Vertragsentwürfe eingereicht werden.

16. Hilfsmittelstudien realitätsfremd

Am 10. April ist das Heil- und Hilfsmittelstärkungsgesetz in Kraft getreten. MTD-Instant berichtete bereits über die Reaktionen der Verbände. Auch die Fachzeitschrift MTDIALOG wird im Mai-Heft ausführlich berichten. Nachzügler bei den Stellungnahmen ist der Verband Eurocom für die Hersteller von Kompressionstherapie und orthopädischen Hilfsmitteln. Eurocom schließt sich weitgehend der Meinung der anderen Verbände an. Neu ist hingegen die Kritik, dass Hersteller künftig Wirkungsnachweise für sämtliche Indikationen, für die ein Hilfsmittel eingesetzt werden kann, vorlegen müssen. Diese Regelung sei schlichtweg nicht umsetzbar, allein schon aufgrund der Schwierigkeit, genügend Patienten für entsprechende Studien zu bekommen und diese mit Kliniken durchzuführen. Für die Anmeldung einer Knieorthese mit insgesamt 13 gelisteten Indikationen in der entsprechenden Produktart würde die Regelung beispielsweise bedeuten, dass nur für dieses eine Produkt rund 130 Patienten für insgesamt 13 Anwendungsbeobachtungen bzw. klinische Bewertungen zur Verfügung stehen müssten. Vor dem Hintergrund, dass in dieser Produktart bislang 64 Orthesen gelistet sind, erhöhe sich die Anzahl der zu rekrutierenden Patienten insgesamt auf rund 8.400. Das seien angesichts einer Verordnungszahl von ca. 80.000 funktionellen Knieorthesen deutschlandweit pro Jahr zehn Prozent der Patienten, die dann in entsprechende Anwendungsbeobachtungen einbezogen werden müssten.

17. Vertragsabsicht Flüssigsauerstoff und Sauerstofftherapiegeräte

Eine Krankenkasse plant, auf Basis bestehender Verträge Vereinbarungen nach § 127 Abs. 2 SGB V über die Versorgung mit Flüssigsauerstoff und Sauerstofftherapiegeräten zu schließen. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages (www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel Vertragsabsichten“).

18. Aus der Datenannahmestelle Inter-Forum und Syntela IT wird Davaso

Die AOK Niedersachsen verweist darauf, dass die Inter-Forum GmbH und die Syntela IT-Dienstleistungs GmbH zu Davaso GmbH verschmolzen sind. Die Adresse sowie das Institutionskennzeichen bleiben von der Namensänderung unberührt. Lediglich die E-Mail Adresse wurde angepasst: support@davaso.de.

19.BIG Direkt Gesund informiert über Direktabrechnung

Die BIG Direkt Gesund hat neue [Informationen](#) zur Direktabrechnung von Hilfsmitteln für Leistungserbringer und Apotheken veröffentlicht (gültig seit 1.4.2017). Für die Abrechnung von Hilfsmitteln nach § 302 SGB V ist derzeit das Abrechnungszentrum Davaso GmbH (ehemals Syntela) in Leipzig beauftragt.

20.Bundesweit rund 2.600 Orthopädieschuhtechnik-Betriebe

Der Zentralverband Orthopädieschuhtechnik hat Anfang April sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Im Zuge dessen teilte er auch mit, dass es in Deutschland rund 2.600 Orthopädieschuhtechnik-Betriebe gibt.

21.Sanitätshaus Alippi in AAL-Wohnung in Zwickau vertreten

Eine ehemalige Schwimmhalle in Zwickau ist zum Kompetenzzentrum für modernes Wohnen „Ubineum“ umgebaut worden. Das Sanitätshaus Alippi repräsentiert den Gesundheitsbereich. In der Musterwohnung sind auch Hilfsmittel für benachteiligte oder ältere Menschen untergebracht, wie z. B. Aufstehsessel, Bettfluchtwarnsystem, Hebelift für die Wanne und unterfahrbares Waschbecken im Badezimmer sowie fahrbare Hängeschränke in der Küche. Zusätzlich zur Musterwohnung ist eine Mitarbeiterin von Alippi in einem Büro für die Beratung von Interessenten präsent.

22.Am 10. Mai ist Schlaganfall-Tag

Der 10. Mai ist der „Tag gegen den Schlaganfall“. Kliniken, Ärzte und Selbsthilfegruppen werden bundesweit über die Volkskrankheit aufklären, so die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe. Auch die Sanitätshäuser sollten Aktionen veranstalten bzw. mit anderen Marktbeteiligten kooperieren. Gerade Sanitätshäuser können viel zur Behandlung beitragen. Schließlich ist der Schlaganfall die dritthäufigste Todesursache in Deutschland und der häufigste Grund für Behinderungen im Erwachsenenalter. Mehr als 60 Prozent der Betroffenen bleiben dauerhaft auf Pflege, Therapie oder Hilfsmittel angewiesen.

23.Fachzeitschrift MTDialog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDialog hat in der Mai-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. HHVG mit Fallstricken. 2. Sanitätshaus Aktuell-Cheftagung. 3. Alles §§ 299 a/b StGB oder ist da noch was? 4. Hilfsmittelstrategie der GWQ. 5. Vorbericht: Rehab in Karlsruhe. 6. Open-House-Verträge. 7. Hilfsmittelversorgung war unanständig. Zudem befasst sich ein 12 Seiten umfassendes Special mit der Dekubitus-Versorgung. – Interessiert? Dann testen Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis inkl. Versand von 26,80 Euro plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

24.Weiteres Geld für E-Rollator

Das Stuttgarter Start-up EMovements entwickelte den elektrischen Rollator Ello mit einem integrierten Elektromotor in den Hinterrädern und intuitiver Geschwindigkeitssteuerung am Handknopf. Nun hat das Unternehmen neues Kapital erhalten. Ein Business Angel investierte eine halbe Mio. Euro in Form einer stillen Beteiligung. Damit ist die Grundlage für die Serienproduktion gelegt. Im Sommer soll Ello in einer kleinen Erstauflage auf den Markt gebracht werden. Bislang konnte EMovements schon rund eine Mio. Euro in die Entwicklung von Ello investieren. Über die Crowdfunding-Plattform Aescuvest sammelte das Startup im vergangenen Herbst über 250.000 Euro von über 100 vornehmlich privaten Investoren ein. Zuvor hatte EMovements eine Finanzierung aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln sowie aus dem Accelerator-Programm Agile des EON-Konzerns erhalten. Ello soll auf der Rehab in Karlsruhe vom 11. bis 13. Mai der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

25.Ortema ist Partner der Adler Mannheim

Die Ortema GmbH in Markgröningen ist offizieller Partner des siebenmaligen deutschen Eishockey-Meisters Adler Mannheim. Ortema versorgt die Spieler künftig mit Sportbandagen, Einlagen und Orthesen.

26.Storch und Beller in der Medem-Praxisklinik

Am 22. April wurde die Medem-Praxisklinik in Emmendingen offiziell eröffnet. Das ärztliche Angebot besteht aus HNO-Praxis, Orthopädie- und Unfallchirurgiepraxis, Zahnarztpraxis und Chirurgiepraxis für arthroskopische Eingriffe an Schulter, Knie- und Sprunggelenk. Vertreten in der Medem-Praxisklinik ist auch das Karlsruher Sanitätshaus Storch und Beller, ein Hörgeräte-Akustiker und eine Physiotherapie.

27.Seniorenmesse in Traunstein

Am 29. April findet in Traunstein zum ersten Mal eine Seniorenmesse mit 48 Vorträgen und 80 Ausstellern statt. Mit dabei ist das Sanitätshaus Pohlig, das seine vier Geschäftsbereiche Reha-Technik, Orthopädie-Technik, Orthopädie-Schuhtechnik und Sanitätshaus & Studio für Fuß und Figur vorstellt.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

28.NRW-Ersatzkassen fordern 700.000 Euro wegen Abrechnungsbetrugs

Die Ersatzkassen in Nordrhein-Westfalen haben für das Jahr 2016 mehr als 700.000 Euro von Leistungserbringern wegen gefälschter Abrechnungen und anderer Betrugereien zurückerhalten. Das Rückzahlungsvolumen setzt sich aus insgesamt 26 Fällen zusammen. Einige der abgeschlossenen Fälle waren von besonderer Schwere. Betroffen waren z. B. zwei Zahnärzte, die 66.000 bzw. 57.000 Euro zurückerzahlen mussten. Zwei Pflegedienste mussten 63.000 bzw. 45.000 Euro und ein Heilmittelerbringer 70.000 Euro zurückerzahlen. Meist ging es um nicht erbrachte, aber abgerechnete Leistungen, um fehlende Qualifikation oder Zulassung.

29.Acuteo will Kölner Orthoparc Klinik übernehmen

Die Düsseldorfer Acuteo Holding GmbH & Co. KG will die Kölner Orthoparc Klinik übernehmen. Sie ist auf Hüft- und Knieendoprothetik, Fuß-, Knie-, Schulter- und Wirbelsäulenchirurgie sowie Sporttraumatologie spezialisiert. Beschäftigt sind in der orthopädischen Privatklinik mehr als 130 Mitarbeiter. In den vier eigenen Operationssälen wurden 2015 fast 1.600 Operationen durchgeführt. Zur Verfügung stehen 46 Betten. Acuteo hatte Ende 2016 auch die Starmed Klinik GmbH in München übernommen.

30.Entschädigungen für MDS-Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates des Medizinischen Dienstes der Spitzenverbände der Krankenkassen erhalten gemäß Entschädigungsregelung 70 Euro je Sitzungstag als Pauschbetrag. Die Vorsitzenden des Verwaltungsrates erhalten monatlich zusätzlich 700 Euro sowie eine Kommunikationspauschale von 81 Euro. Die Vorsitzenden der Mitgliederversammlung erhalten zusätzlich 210 Euro sowie eine Kommunikationspauschale von 41 Euro. So erhielt Dr. Volker Hansen von der AOK als Vorsitzender der Arbeitgebervertreter im Verwaltungsrat 2016 10.352 Euro und Dieter F. Märtens als Vorsitzender der Versichertervertreter 10.212 Euro. Die beiden alternierenden Vorsitzenden der MDS-Mitgliederversammlung Fritz Schösser und Ernst Hornung erhielten 3.362 bzw. 3.012 Euro.

FIRMEN-NEWS

31.Becton Dickinson übernimmt C. R. Bard

Die Becton Dickinson and Comp. (BD) in Franklin Lakes übernimmt für 24 Mrd. Dollar den Konkurrenten C. R. Bard Inc. in Murray Hill, beide US-Bundesstaat New Jersey. Die Übernahme soll bis Herbst abgeschlossen werden. C. R. Bard ist tätig in den Bereichen Urologie, Onkologie und Gefäßerkrankungen. Mit der Übernahme will BD die führende Position im Bereich Medikationsmanagement und Infektionsprävention stärken. Vor allem im Ausland, und hier vor allem in China, soll der Zusammenschluss unter Einbeziehung der von BD 2015 übernommenen Carefusion für weiteres Wachstum sorgen. Welche Dimension der Übernahmepreis hat, verdeutlichen die Unternehmenszahlen. BD machte im Geschäftsjahr 2015/16 einen Umsatz von 12,5 Mrd. und einen Gewinn von 976 Mio. Euro; C. R. Bard im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 3,71 Mrd. und einen Gewinn von 531 Mio. Dollar.

32.Gewinnsprung bei C. R. Bard

Zeitgleich mit der Meldung der Übernahme durch Becton Dickinson hat C. R. Bard die Quartalszahlen vorgelegt: Demnach ist der Gewinn im Vergleich zum Vorjahresquartal um 53 Prozent auf 178 Mio. Dollar nach oben geschneit. Der Umsatz von 939 Mio. Dollar (+7 %) verteilte sich auf: Vaskular 257 Mio. (+7 %), Urologie 238 Mio. (+10 %), Onkologie 256 Mio. (+6 %), Chirurgie Spezialitäten 165 Mio. (+9 %) und Sonstiges 24 Mio. (-0,4 %).

33.Heidelberg Engineering übernimmt Medisoft

Der Spezialist für Bildgebungslösungen und diagnostische Geräte für die augenheilkundliche Praxis Heidelberg Engineering hat sämtliche Anteile an der britischen Medisoft Ltd. erworben. Medisoft ist der führende Anbieter von elektronischen Patientenakten (EMR) im Bereich der Augenheilkunde in Großbritannien und vertreibt seine Softwarelösung Medisight zunehmend auch international. Über den Kaufpreis haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Beraten wurde Heidelberg Engineering u. a. hinsichtlich der Unternehmensbewertung von Rödl & Partner.

34.Bischoff & Bischoff schließt Kooperation mit der Universität Leipzig

Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Bereich Medizintechnik ist Bischoff & Bischoff eine Kooperation mit dem Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen (LIFE) der Universität Leipzig eingegangen. In einer Studie des Forschungszentrums wurden mithilfe von 3D-Scannern 15 eindeutige Körpertypen ermittelt. Dafür hat das Forschungsteam die Daten von 10.000 Probanden digitalisiert und analysiert. 10 dieser Körperformen sind relevant für Sondergrößenversorgungen. Der Bereich Sondergrößen bei Bischoff & Bischoff umfasst die Produktbereiche XL, XXL sowie den Produktbereich

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

SL für Sonderlängen. Für die Zukunft sind weitere Projekte in Planung, so Bischoff & Bischoff Geschäftsführer Thomas Bischoff.

35. Medizintechnik-Kerngeschäft von Philips erfolgreich

Das niederländische Unternehmen Philips schreitet mit der Umwandlung zu einem reinen Gesundheitstechnologie-Anbieter weiter voran: So ist im ersten Quartal der Anteil an Philips Lighting von 71 auf 55 Prozent reduziert worden. Der Anteil des Lichtgeschäfts am Gesamtumsatz wurde im Vergleich zum Vorjahresquartal von 30,7 auf 29,5 Prozent weiter reduziert. Die Kern-Gesundheitssparten konnten alle zulegen. Personal Health Business kam auf 1,719 Mrd. Euro (+7 %) und ein Ebit von 231 Mio. (+3,9 %) mit einer Marge von 13,4 Prozent (+1,6 Prozentpunkte). Schlaf & Respiratory Care sowie Health & Wellness legten im oberen einstelligen Bereich zu, Domestic Appliances im mittleren einstelligen Bereich. Zweistellig ging es aufwärts im Mittleren Osten, in der Türkei, in Lateinamerika sowie Mittel- und Ost-Europa. In der Sparte Diagnosis & Treatment wurden 1,491 Mrd. Euro (+5 %) umgesetzt; das Ebit hat sich auf 43 Mio. mehr als vervierfacht und die Marge erhöhte sich von 0,7 auf 2,9 Prozent. Bildgebung, Ultraschall und bildgesteuerte Therapie wuchsen im niedrigen einstelligen Bereich. Während es in China und Lateinamerika zweistellig nach oben ging, gaben die Erlöse in Mittel- und Osteuropa zweistellig nach. Die Sparte Connected Care & Health Informatics kam auf 732 Mio. Euro (+5 %), machte jedoch ein negatives Ebit von 12 Mio. Einstellig gaben die Umsätze bei IT nach und wuchsen bei Patient Care und Monitoring. Indien, Mittlerer Osten und Türkei zeigten sich schwächer, China und Westeuropa stärker als im Vorjahreszeitraum. Sonstige Healthtech verlor beim Umsatz aufgrund geringerer Lizenzeinnahmen auf 92 Mio. (-10,7 %), konnte jedoch mit 12 Mio. Euro wieder ein positives Ebit verbuchen. Das Gesamtunternehmen konnte den Gewinn auf 259 Mio. Euro versiebenfachen.

36. Medical von Johnson & Johnson mit Umsatzplus

Mit einem Plus von drei Prozent auf 6,293 Mrd. Dollar ist die Sparte Medical Devices von Johnson & Johnson ins neue Jahr gestartet. Davon wurden 3,092 Mrd. (+2,2 %) in den USA und 3,201 Mrd. (+3,8 %) international erzielt. Chirurgie kam im ersten Quartal auf 2,271 Mrd. (+1,9 %), Orthopädie auf 2,325 Mrd. (-0,7 %), Diabetes auf 399 Mio. (-7 %) und Kardiovaskular auf 499 Mio. (+12,6 %).

37. Nestlé Health Science wächst weiterhin

Nestlé Health Science hat im ersten Quartal das mittlere einstellige Wachstum fortgesetzt, was ein gutes Wachstum bei Medical Nutrition widerspiegelt. Die Sparte Nutrition und Health Science erreichte einen Umsatz von 3,7 Mrd. Schweizer Franken (+5,7 %).

38. Integration von St. Jude schiebt Umsatz von Abbott an

Mit einem Umsatzplus von knapp 30 Prozent auf 6,335 Mrd. Dollar ist Abbott ins neue Jahr gestartet. Maßgeblich dafür ist die Integration von St. Jude Medical, denn operativ auf vergleichbarer Basis wäre der Zuwachs nur bei 3,2 Prozent gelegen. Auf rund 2,4 Mrd. hat sich so der Umsatz bei Medical Devices verdoppelt. Bei dem hier involvierten Bereich Diabetes Care machte sich beim Umsatzplus von 20,2 Prozent auf 292 Mio. Dollar auch die positive Nachfrage nach dem System FreeStyle Libre bemerkbar. Die Sparte Nutrition erreichte 1,642 Mrd. Dollar Umsatz (-1,7 %), davon pädiatrische Produkte 927 Mio. (-4,1 %) und Produkte für Erwachsene 715 Mio. (+1,5 %). Die Sparte Diagnostica lag bei 1,158 Mrd. (+3,6 %) und Pharma bei 950 Mio. (+7 %). Der Unternehmensgewinn konnte im ersten Quartal auf 419 Mio. (+32,5 %) gesteigert werden.

39. AAP legt im Traumageschäft zu

Die Berliner AAP Implantate AG konnte nach vorläufigen Zahlen den Umsatz mit Trauma-Produkten im ersten Quartal 2017 um 30 Prozent auf 2,9 Mio. Euro erhöhen. Insgesamt stieg der Umsatz um 23 Prozent auf 3,1 Mio. Euro.